

Die Sitzordnung im Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt ist, anders als in den meisten Kantonen der Schweiz, nicht nach Fraktionen aufgeteilt. In diesem hohen Hause wird jeweils nach Wahlkreisen bzw. Parteistärke in den einzelnen Wahlkreisen und innerhalb der Partei nach Stimmenanzahl der Parlamentarier gesessen.

Dieses System ist aus Sicht des Anzugsstellers veraltet und führt zu einer unnötigen, zusätzlichen, Unruhe im gesamten Grossratssaal. So ist es nicht unüblich, dass einige Fraktionsmitglieder im linken Sektor des Saales sitzen, währenddessen andere Fraktionsmitglieder im rechten bzw. mittleren Sektor Platz nehmen müssen. Auch innerhalb der einzelnen Wahlkreise kann es sein, dass Vertreter der gleichen Partei in unterschiedlichen Sektoren des Saales sitzen. Dieses System erscheint als wenig sinnvoll, ist es doch von Interesse aller Fraktionen, ihre Mitglieder um sich zu scharen bzw. innerhalb der Fraktion auch während der Sitzung einige Beschlüsse zu treffen. Mit dem heutigen System wird diese Möglichkeit verwehrt. Will man kurz und knapp einige weitere Anweisungen im Bezug auf Abstimmungen (besonders bei Änderungsanträgen) oder Spontanreden geben, so muss man teilweise durch den ganzen Saal rennen und so unnötige Hektik, Lärm und Unruhe verbreiten.

Würden die Fraktionen geschlossen zusammensitzen, wäre die Hektik und Unruhe innerhalb des Saales um ein Vielfaches kleiner und der Grossratspräsident müsste sicherlich weniger oft um Ruhe bitten. Gleichzeitig vereinfacht dieses Verfahren auch das manuelle Zählssystem, welches durch den 1. Ratsekretär bzw. die 2. Ratssekretärin durchgeführt werden muss. Das Büro des Grossen Rates wird gebeten zu prüfen und zu berichten, ob im Grossratssaal die Sitzordnung dahingehend geändert werden kann, dass nach Fraktionen und nicht mehr nach Wahlkreisen gesessen werden kann.

J. Thüring, A. Zanolari, K. Bachmann, B. Suter, Dr. R. Stürm, H. Baumgartner, T. Frey, A. Ungricht, D. Braun, P. Zinkernagel, C. Cramer, O. Herzig, T. Seckinger, M.R. Lussana, T. Schäfer, S. Frehner, H. Egli, P. Hafner, T. Casagrande, L. Nägelin, R. Vögtli, A. Marti